



Vocalensemble Mömlingen mit seinem Dirigenten Klaus G. Müller beweist seine Fähigkeiten, A-cappella-Männerchorliteratur mit höchst klarer, sauberer Intonation.

Fotos: Sylvia Breckl

# Kontrastreiche Stimmen

**Concerto Belcanto:** Gastgeber Vocalensemble Mömlingen beweist glückliches Händchen bei Chorauswahl in Elsenfeld

**ELSENFELD.** Treue Besucher des Concerto Belcanto, was sie beim alljährlichen Konzert erwartet: gehobener Chorgesang, anspruchsvolle Chorliteratur und eine glänzende Gastsolistin.

Es gibt Laienchöre, die Singen aus reiner Lust an der Freude – was schön und gut ist. Und es gibt Laienchöre, die mit einem professionellen Anspruch an das Lied herangehen. Deren Sänger bilden sich gesanglich fort und profitieren darüber hinaus von dem hervorragenden Fachwissen ihrer Dirigenten. In diesem Fall ist es für Außenstehende eine besondere Freude, solchen Chören zuzuhören – wie beim Concerto Belcanto.

## Originelle Interpretationen

Somit hat am Sonntagabend ein großes Publikum im Bürgerzentrum Elsenfeld zum 21. Mal das »Konzert des schönen Gesangs« genossen. Das gastgebende Vocalensemble Mömlingen – 2006 mit dem Prädikat als einer der drei besten Männerchöre Deutschlands ausgezeichnet – bewies auch dieses Jahr wieder ein glückliches Händchen bei der Auswahl seines Gastchors: »Die Freunde Zellhausen«, Preisträger unzähliger erster Preise bei Chorwettbewerben, Leistungs- und Wertungs-

singen, beeindruckten die Zuhörer mit hoher Stimmqualität und originellen Interpretationen. Als Gastsolistin beeindruckte Sarah Cossaboon mit einem warm-weichen Sopran.

## Punktgenaue Einsätze

Der erste Teil des über zweieinhalbstündigen Konzertabends war von überwiegend ernster, mitunter trister Literatur geprägt: Das Vocalensemble Mömlingen sang Messen, Ave Marias und einen Psalm von Franz Schubert, gefolgt vom Abschiedslied »Es jagt der Sturm durch die Lüfte daher«. Auch die Die Freunde Zellhausen widmeten sich mit Johannes Brahms' Liedern der deutschen Romantik eher dem Leiden als der Liebe. Beide Chöre aber überzeugten mit höchst klarer, sauberer Intonation, punktgenauen Einsätzen und lebten schlussendlich von ihren enthusiastisch mitgehenden Dirigenten: Klaus Georg Müller führte seine gut 25 Sänger mit versiertem Händchen von Höhen bis zu den Tiefen der romantischen A-cappella-Männerchorliteratur.

Mal schmerzlich-schön, mal tief und traurig: Die für das Vocalensemble ausgesuchten, sonoren und dunklen Bässe vom Untermain kamen beson-



Beeindruckender warm-weicher Sopran: Gastsolistin Sarah Cossaboon.

ders bei der nordisch geprägten »Morgendämmerung am Meer« von Hugo Alfen zum Ausdruck und verfehlten ihre sehnsuchtsvolle Wirkung auch bei Christian Sieglers »Festgesang« nicht.

Die Möglichkeiten eines gemischten Chores schöpfte indes Matthias Herr

mit seinem vierstimmig präsenten Sängern und Sängerinnen aus. Besonders im zweiten Konzertteil überzeugten Die Freunde Zellhausen mit musikalischen Kontrasten aus der alten und neuen Welt und bewiesen einen besonders langen Atem, wie etwa bei »Water Night« von Eric Whitacre.

## Kraftvoll-dynamischen Wechsel

Das Publikum honorierte die kraftvoll-dynamischen Wechsel zwischen Sopran und Bass, Alt- und Tenorstimmen mit Bravorufen. Die Qualität der Stimmen kam auch beim kanonartigen Folksong »Shenandoah« von James Erbgut an; auch mit dem gospelmäßigen »Witness« von Jack Halloran und dem »Battle of Jericho« von Mosas Hogan konnten die Zellhausener Freunde die Zuhörer begeistern. Zwischen dem meist a cappella, manchmal auch am Klavier begleiteten Chorstücken verzauberte Sopranistin Sarah Cossaboon mit Georg Friedrich Händels »Frohlocke und jauchze, Du Tochter Zion« und »It came upon a Midnight Clear« von Richard Storrs Willis.

Mit »Hosianna, Davids Son« von Robert Sund stimmte das Vocalensemble Mömlingen traditionell auf die Adventszeit ein.

Sylvia Breckl